

„Sucht hat immer eine Geschichte“: 120 Veranstaltungen



Unentwegt auf Facebook, bei Whats App und Google unterwegs: Internetsucht ist zunehmend eine Gefahr vor allem für Kinder und Jugendliche.

Bilder: Blumenstein (1) / dpa (3)



Eröffnung der Aktionstage: (v. l.) Lars Riemeier (Caritasverband Kreis Gütersloh), Christine Disselkamp (stellvertretende Landrätin), Peter Köching, Volker Brüggengjürgen (beide Caritasverband), Hans-Jürgen Hallmann und Armin Koeppel (beide Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung).

Menschenkette als ein Höhepunkt der Aktionswoche

Von unserem Redaktionsmitglied ANNETTE BLUMENSTEIN

Kreis Gütersloh (gl). Der Startschuss ist am Freitag gefallen: Nach sieben Jahren Pause werden die Aktionstage der Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ zum sechsten Mal im Kreis Gütersloh veranstaltet. Mehr als 120 Veranstaltungen finden bis zum kommenden Freitag in den 13 Städten und Gemeinden statt. Sie thematisieren Abhängigkeit und Suchtprävention auf ganz unterschiedliche Weise – vom Theaterstück über den Vortrag bis hin zu Ausstellungen und einer Menschenkette mit 3000 Schülern.

Letztere soll sich am Freitag quer durch die Flora Westfalica in Rheda-Wiedenbrück ziehen. Sie bildet als „reales Netzwerk“ den Abschluss einer ganzen Woche, in der sich Schüler der Rheda-Wiedenbrücker Schulen im Unterricht mit digitalen Netzwerken und der Nutzung von Smartphone, Internet und anderen Medien auseinandergesetzt haben. „Das wird wohl die Veranstaltung mit den meisten Teilnehmern“, mutmaßte Peter Köching vom Caritasverband für den Kreis Gütersloh, der als Koordinator auftritt. Köching und sein Kollege Lars Riemeier vom Fachbereich Sucht- und Drogenhilfe haben die Veranstaltungen angeregt und zusam-

mengetragen, die in den einzelnen Orten von Selbsthilfgruppen, Kommunen, Jugendhäusern, Wohlfahrtsverbänden, Arbeitskreisen, Netzwerken und weiteren Partnern angeboten werden. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für die Themen Sucht und Prävention zu sensibilisieren.

Zum Auftakt blickten sowohl Caritasvorstand Volker Brüggengjürgen als auch Dr. Hans-Jürgen Hallmann von der Stiftung Ginko bei der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung auf die Anfänge der Suchtprävention zurück. Vor 25 Jahren hätten hauptsächlich harte Drogen im Fokus gestanden, sagte Brüggengjürgen. „Heute umfasst die Suchtvorbeugung längst auch Alkohol und Zigaretten.“ Entsprechende Projekte seien in Kindergärten und Schulen pädagogischer Alltag geworden.

Laut Hans-Jürgen Hallmann sind Studien zufolge in der Suchtprävention vor allem diese Angebote wirksam: Familientrainings, Elternseminare, interaktive Programme und Wettbewerbe in Schulen sowie gesetzgeberische Maßnahmen wie das Nichtraucherschutzgesetz, weil sie den Konsum beeinflussen können. Immer wieder müssen die Fachstellen für Suchtvorbeugung in den Kreisen und Städten in ihrer Arbeit auf neue Rauschmittel reagieren, aktuell zum Beispiel, so Hallmann, auf die bei jungen Leuten beliebte Wasserpipe Shisha.

Programm

Ein kleiner Auszug aus dem Programm der Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ (das Heft liegt an vielen Stellen aus; die Übersicht ist im Internet herunterzuladen):

□ **Seminar für Angehörige von Suchterkrankten:** Mittwoch, 11. November, 19 bis 20.30 Uhr, Caritas-Suchtberatung Gütersloh, Unter den Ulmen 14 b (Anmeldung: ☎ 05241/994070).

□ **Theaterstück „Machtlos – Kind sein in einer suchtblasteten Familie“:** Samstag, 7. November, 15 Uhr, Einstein-Gymnasium Rheda, Fürst-Bentheim-Straße 60 (Eintritt frei).

□ **Soziale Netzwerke:** Was fasziniert Kinder daran? – Infoabend für Eltern, Referent: Martin Husmann; Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr, Städtisches Gymnasium Gütersloh, Schulstraße 18.

□ **Theater für Eltern, Lehrer und Fachpublikum:** „Natürlich bin ich stark“ – interaktive Collage zum Thema Sucht und Cybermobbing mit der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück; Montag, 9. November, 19.30 Uhr, Evangelisch Städtisches Gymnasium Gütersloh, Feldstraße 13 (Eintritt 3,50 Euro).

□ **Doppeldiagnose und Sucht:** Infonachmittag mit Vorträgen und der Vorstellung von Selbsthilfgruppen; Sozialzentrum des LWL-Klinikums Gütersloh, Im Fuchtel 150 (Anmeldung unter ☎ 0157/54851931, Dorn).

□ **Neue Medien:** Vortrag für Eltern, Referent: Ranka Bijelic; Donnerstag, 12. November, 19.30 Uhr, Jugendhaus St. Aegidius, Lichtestraße 3, Wiedenbrück.

☎ www.caritas-guetersloh.de (Sucht- und Drogenhilfe)



Über die Folgen des Rauchens klärt die Suchtprävention auf.



Alkoholkonsum: Das Thema wird vielfältig aufgegriffen.